

Tonkünstler

Telephon 12801.

Alex. Weigls Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte

„OBSERVER“

L. österr. behördl. konz. Bureau für Zeitungsberichte u. Personalm Nachrichten

Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Budapest, Chicago, Genf, London, New-York,
Paris, Rom, Mailand, Stockholm, Christiania, St. Petersburg.

(Quellenangabe ohne Gewähr)

Ausschnitt aus:

Neue Musikalische Presse, Wien

vom: 20. MAI 1905

(Wien.) An Stelle des angekündigten III. Orchesterkonzertes der „Vereinigung schaffender Tonkünstler in Wien“ würde angeblich wegen dienstlicher Verhinderung Dr. Richard Straußens zum Beschluß der heurigen Saison ein IV. Liederabend veranstaltet. — Das Programm setzte sich aus 4 Nummern zusammen und zwar: 1. Vier Gesänge von Hans Pfitzner, 2. Sieben Gesänge von Max Reger, 3. „Sulamith“ (ein Zyklus von sechs Gesängen aus dem „Hohen Lied“) von Josef V. von Wöb, 4. Drei Gesänge von Richard Strauß. Von Pfitzners Liedern ist das bedeutendste der „Leierkastenmann“ von Eichendorff; die rein technische Ausführung wird darin noch von der überaus getroffenen Stimmung unterstützt. Die anderen 3 Gesänge sind hauptsächlich nur von der technischen Seite bemerkenswert. Max Reger erzielte die größte Wirkung mit den volkstümlichen Liedern, in denen höchst interessante Einfälle mit der kontrapunktischen Meisterschaft wetteifern. Weniger wirkte J. V. von Wöb' „Sulamith“, in der Arbeit wohl gelungen, doch ohne besonders hervorragende Originalität. Glücklicherweise endete der Abend mit R. Strauß, dessen Wunderhornlied „Für fünfzehn Pfennige“ durch den geistreichen Einfall und die Arbeit besonders zündete. — In die Interpretation der Gesänge teilten sich Frau Lucy Weidt-Klingenstein und Herr Anton Moser vom Hofopertheater und Frä. Helene Oberländer vom Jubiläumstheater, die ihre Aufgabe zur größten Zufriedenheit erfüllten. Die Begleitung der Kompositionen übernahmen Herr von Wöb, Herr Oskar C. Posa und Herr Dr. Karl Weigl. C. H.